

Liebe Jordsanderinnen, liebe Jordsander!

Auch im ersten Heft dieses Jahres geben wir Ihnen wieder eine umfangreiche Übersicht über die Aktivitäten unseres Vereins, bezogen vor allem natürlich auf die Arbeit in den Schutzgebieten. Eine ganze Reihe wichtiger Dinge sind auf den Weg gebracht worden, viele tatkräftige Hände unserer Mitarbeiter und der ehrenamtlich Aktiven haben dazu beigetragen. Dazu gibt es zahlreiche positive Rückmeldungen von unseren Kooperationspartnern und aus der interessierten Öffentlichkeit. Wir werden also wahrgenommen und anerkannt. Das gebe ich gerne an alle Beteiligten und unsere Vereinsmitglieder weiter.

Wir hatten uns mit den Ergebnissen unserer Strategiediskussion vor etwa einem Jahr viel vorgenommen. Dabei war von Anfang an klar, dass wir mit einer Grundsatzdiskussion und ihren vielschichtigen Facetten bei den daraus resultierenden Wünschen und Forderungen eine große Erwartungshaltung wecken würden, die wir natürlich nicht in allen Punkten befriedigen konnten. Zumindest nicht sofort. Manche Pläne sind sicherlich ein bisschen zu weit gegriffen, manche müssen einfach nur warten, bis die Zeit und die Mittel für die Umsetzung ausreichen.

Einige wenige Aspekte, die im vergangenen Jahr bedeutsam waren, möchte ich herausgreifen. Eines der wichtigsten Vorhaben, die zum Abschluss gebracht werden konnten, war die mit dem Denkmalschutz abgestimmte, energetische Sanierung unserer Geschäftsstelle und die Renovierung der Wohnräume unserer freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus der Natur. Damit gehören Unruhe und Überlastung im zentralen Mehr-Personen-Büro inklusive der daneben im Dauerbetrieb laufenden Telefonzentrale der Vergangenheit an. Es gibt jetzt genügend Räume für eine konzentrierte Arbeit. Für diesen Umbau, der parallel zum laufenden Betrieb abgewickelt werden musste, konnten Mittel aus dem europäischen Förderprogramm ELER eingeworben werden. Der Aktivregion Alsterland sei dafür gedankt. Aber es waren auch erhebliche Eigenmittel nötig, die sich jedoch bereits in absehbarer Zeit durch die Einsparung bei den Energiekosten amortisiert haben werden.

Eine sehr ehrgeizige Zielvorgabe unserer Diskussionsrunden, die auch in den Leitsätzen ih-

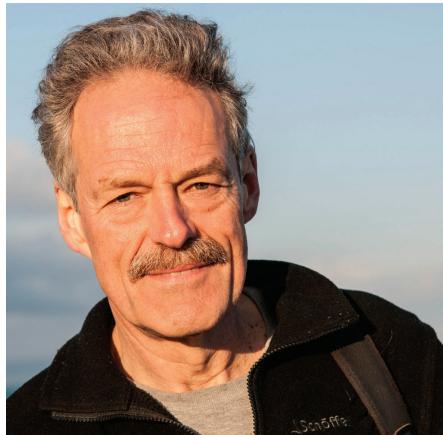


Foto: Cordula Vieth

ren Niederschlag gefunden hat, ist das Vorhaben „Qualitatives und quantitatives Wachstum“. Das bezieht sich auch auf die Betreuung neuer Schutzgebiete. Hier freut es mich ganz besonders, dass wir mit der Nationalparkverwaltung Vorpommersche Boddenlandschaft den Fährinsel-Vertrag abschließen konnten. Damit verknüpft sind neben dem Versuch, ein früher bedeutsames Seevogelbrutgebiet wieder zu etablieren, auch die Vergrößerung unserer Schafherden und der Aufbau eines Zweckbetriebs, der eine neue Form unserer Einnahmемöglichkeiten darstellt.

Ab diesem Jahr werden wir die Betreuung für unser drittes Schutzgebiet auf Helgoland übernehmen, das vor allem die Robbenliegeplätze und große Teile der Helgoländer Düne umfasst. Hier siedelt seit einigen Jahren eine große Heringsmöwenkolonie. Dazu gehören auch die Klippenbereiche und der Einzelfelsen „Lange Anna“ auf der Hauptinsel, die nicht zum NSG Lummenfelsen gehören und seit vielen Jahren auch Brutheimat vieler Seevögel sind. Sie sind als FFH-Gebiet ausgewiesen und gehören damit zur Kulisse des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000.

Und es gibt noch etwas Neues zu berichten: Im Oktober des vergangenen Jahres erreichte uns ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Lübeck, dass das Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden unseres Vereins Uwe Schneider, das auf eine Anzeige wegen des Verdachts auf Untreue zurückging, nach mehr als drei Jahren eingestellt worden ist. Diese Anzeige mit nachfolgender polizeilicher Durchsuchung der Geschäftsstelle, der Beschlagnahmung umfangreichen Aktenmaterials und viel Wirbel in der regionalen Presse war auch der Anlass für den Rücktritt des ehemaligen Vor-

stands im Februar 2012. Unabhängig von Schuldeingeständnissen und ohne Vorbehalte sollte der Weg für einen neuen Vorstand frei gemacht werden. Der jetzige Vorstand war damals auch mit der Maßgabe angetreten, für Aufklärung zu sorgen und bekam hierfür das Mandat der Mitgliederversammlung. Daher haben wir es für unsere Pflicht erachtet, den gegen Uwe Schneider erhobenen Vorwürfen nachzugehen. Die von der Staatsanwaltschaft erbetene Stellungnahme des Vereins wurde vom Hamburger Rechtsanwaltbüro Strohwald und Borchers unter Mitwirkung von Vorstand und Geschäftsführung erstellt. Die Ermittlungen erstreckten sich daraufhin auch auf weitere ehemalige Vorstandsmitglieder, es wurden mehrere Zeugen befragt. Schließlich hat die Staatsanwaltschaft am 10. Oktober 2014 die Einstellung des Verfahrens verfügt, weil kein für eine Anklage hinreichender Tatverdacht bestand. Damit ging eine den Verein und mehrere Personen, die den Verein in der Vergangenheit geführt haben, sehr belastende Situation zu Ende.

Es ist außerordentlich bedauerlich, dass diese Ermittlungen einen so langen Zeitraum eingenommen haben. Wir waren alle davon ausgegangen, dass sich die Vorwürfe in einem sehr viel kürzeren Zeitraum hätten klären lassen. Wir bedauern auch die Verletzungen und die persönlichen Beschädigungen, die einzelne Mitglieder des Vereins durch das Verfahren erlitten haben.

Mittlerweile hat es Gespräche zwischen Mitgliedern des ehemaligen und des aktuellen Vorstands gegeben, wie mit dieser Situation umzugehen ist. Gemeinsam ist die Erleichterung, dass diese belastende Situation jetzt zu Ende ist und gemeinsames Interesse ist es auch, den Vereinsfrieden wieder oder weiter wachsen zu lassen und einen vernünftigen Umgang miteinander zu pflegen. Dazu wollen wir gerne unseren Beitrag leisten und die Vereinsarbeit auf der Basis der langjährigen Tradition weiter in Schwung bringen. Und ich füge auch gerne hinzu, dass sich mehrere ehemalige Mitglieder des Vereinsvorstands unter der Federführung von Jürgen Wahl als Vorstandsvorsitzendem und Jan Weber als Vorsitzendem des Kuratoriums weiterhin in der Naturschutz-Stiftung Jordsand engagieren. Auch hier gibt es eine erfolgversprechende Zusammenarbeit.

Ihr
Eckart Schrey

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36_1_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Schrey Eckart

Artikel/Article: [Liebe Jordsanderinnen, liebe Jordsander! 1](#)